

Cybermobbing – Prävention und Perspektiven

LJS-Tagung am 24.09. 2013 zeigt neue Forschungsergebnisse zum Phänomen Cybermobbing und Wege für die Arbeit mit Jugendlichen

Hannover, 10.09. 2013. Pöbeleien, peinliche Privatphotos und üble Nachrede im Internet: Auch an Schulen in Niedersachsen ist virtuelles Mobbing an der Tagesordnung. Die betroffenen Schüler erleben die Schikane im Netz als extrem belastend – und sind in der Regel hilflos. Die [Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen](#) beleuchtet im Rahmen einer Fachtagung am 24. September 2013 die Hintergründe des Pöbelns im Netz oder per Handy und stellt Präventionsmöglichkeiten vor. Dazu sind Experten aus dem ganzen Bundesgebiet eingeladen.

Die Tagung beginnt mit der Vorstellung aktueller Forschungsergebnisse zum Cyber-Mobbing. Mareike Schemmerling vom [JFF Institut für Medienpädagogik](#) in München zeigt, wie Jugendliche Konflikte in sozialen Netzwerken erleben und wie sie damit umgehen. Am häufigsten, so ein Teilergebnis einer aktuellen Studie des JFF, entstehen Konflikte mit "Freundesfreunden" – also Kontakten, mit denen es keinen direkten Austausch gibt. Aus einem "Spaß-Streit" entsteht schnell ein echter Konflikt, wenn man sich kaum kennt.

Im Anschluss stellt Dr. Peter Sitzer von der Universität Bielefeld eigene Forschungsbefunde zum Erleben von Beleidungen und übler Nachrede im Netz vor. "Unsere Ergebnisse unterstreichen, dass Cyberbullying keine Lappalie ist, sondern ein ernsthaftes Problem, dem mit vorbeugenden Maßnahmen begegnet werden muss", so Sitzer.

Wenn das Handy zur Allzweckwaffe wird, ist eine schnelle und wirkungsvolle Intervention nötig. Doch einmal veröffentlichte Bilder und Texte lassen sich nur schwer wieder einfangen. Daher ist es wichtig, Schüler auf die Folgen von Mobbing aufmerksam zu machen. Wie das geschehen kann, stellen Kerstin Rehage und Jens Wiemken anhand des LJS-Projektes "[Medienpädagogik trifft Gewaltprävention](#)" am Nachmittag vor.

"Wichtig ist es, Schüler für die Grenze zwischen Spaß und Gemeinheit und für die Folgen von Cyber-Mobbing zu sensibilisieren", so [Andrea Buskotte](#), Referentin für Gewaltprävention bei der LJS und Organisatorin der Veranstaltung. "Schüler müssen wissen, wie sie sich und andere schützen können. Dazu gehört auch, Zivilcourage zu entwickeln."

Informationen zu rechtlichen Sanktionsmöglichkeiten bei Cybermobbing-Fällen gibt im Anschluss Dr. Fabian Schmieder vom Nds. Innenministerium. Die Vorstellung der Beratungsprojekte [Nummer gegen Kummer](#) e.V. und [juuuport.de](#) durch Projektverantwortliche runden das Tagungsprogramm ab.

Gern laden wir Sie zur Tagung ein und freuen uns über eine Berichterstattung.

Link Tagungsprogramm: http://www.jugendschutz-niedersachsen.de/wordpress/wp-content/uploads/einladung_cybermobbing.pdf

Über die LJS

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen ist ein Fachreferat der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen. Sie arbeitet zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes. Die Tätigkeitsfelder sind Fortbildungen, Materialentwicklungen, Fachberatung, Projekte, Arbeitskreise und Gremien.

Pressekontakt und Rückfragen: Ulrike Beckmann, Konzept+Kommunikation,
Beim Schlump 13A, 20144 Hamburg, kontakt@ulrike-beckmann.de, Tel. 040 – 84 60 83 94

Programm Fachtagung der LJS "Cyber-Mobbing"

Dienstag, 24. September 2013, 10.00 bis 16.45, Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

- | | |
|-------|---|
| 10.00 | Begrüßung und Einführung |
| 10.15 | Wo der Spaß aufhört ... Jugendliche und ihre Perspektive auf Konflikte in sozialen Netzwerken
Mareike Schemmerling, JFF Institut für Medienpädagogik, München |
| 11.30 | Cyber-Mobbing? Aktuelle Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Dr. Peter Sitzer, Universität Bielefeld |
| 12.30 | Mittagspause |
| 13.30 | Medienpädagogik trifft Gewaltprävention: Erfahrungen aus der Präventionsarbeit
Kerstin Rehage, Hannover
Jens Wiemken, Vechta |
| 14.45 | Was tun, wenn etwas passiert ist?
- (Wie) hilft das Recht bei Cyber-Mobbing?
Dr. Fabian Schmieder, Nds. Innenministerium, Hannover
- Empfehlungen für die Beratung von Opfern und Tätern
Kerstin Hagedorn/Jens Weise, Nummer gegen Kummer e.V., Wuppertal
- juuupot: Wir helfen Dir im Web
Nils Hapke/ Adrian Jagusch, Juuupot-Scouts
Sabine Mosler, NLM, Hannover |
| 16.45 | Tagungsende |